

***Stropharia aurantiaca* (Cke.) Orton, Orangeroter Träuschling Erstnachweis für Bayern und ein weiteres Vorkommen in Nordrhein-Westfalen**

PETER KARASCH

Seerichterstr. 29, D-86911 Diessen am Ammersee

Eingegangen am 6.2.1996

Karasch, P. (1996) - *Stropharia aurantiaca* (Cke.) Orton - first Bavarian record and a new North Rhine Westphalian gathering. Myc. Bav. 1: 2 - 4.

Key Words: *Basidiomycotina*, *Agaricales*, *Strophariaceae* (*Hypholomataceae*), *Stropharia* (*Hypholoma*, *Psilocybe*) *aurantiaca*. Germany, Bavaria, North Rhine Westphalia.

Summary: First Bavarian and a new North Rhine Westphalian record of the rare and beautiful *Stropharia aurantiaca* (Cke.) Orton [= *Hypholoma aurantiacum* (Cke.) Faus, *Psilocybe aurantiaca* (Cke.) Noordel.] on bark shreds in anthropogenous habitats. Further stepping stones in a remarkable expansion of the species' range in recent years.

Zusammenfassung: *Stropharia aurantiaca* (Cke.) Orton [= *Hypholoma aurantiacum* (Cke.) Faus, *Psilocybe aurantiaca* (Cke.) Noordel.], der Orangerote Träuschling, wurde im Stadtgebiet von Essen (Nordrhein-Westfalen) sowie erstmals in Bayern festgestellt, jeweils an anthropogen beeinflussten Standorten auf Rindenmulch. Zwei weitere Schritte in einer bemerkenswerten Ausbreitungstendenz.

Einführung:

Über deutsche Funde von *Stropharia aurantiaca* (Cke.) Orton berichteten erstmals ENGEL & ENGEL (1970), die den Pilz im Hamburger Stadtpark fanden. Seither ist er, wie von RUNGE (1989) ausführlich dokumentiert, in Ausbreitung begriffen. 1993 und 1994 konnte ich die mir bereits von einem nordrhein-westfälischen Standort bekannte Art in einer Wohnanlage in Wessling/Obb. beobachten.

Fundorte:

Deutschland / Bayern / MTB 7933-1 / Landkreis Starnberg / Wessling, Wohnanlage Höhenrainäcker / 610m ü. NN / 13.11.1994 / det. P. KARASCH, conf. E. GARNWEIDNER. Belege: Botanische Staatssammlung München (M) u. Fungarium Ch. HAHN Nr. 54/94. Fotos: E. GARNWEIDNER. – Nordrhein-Westfalen / MTB 4507-4 / ca. 90 m ü. NN / Essen / Gruga-Park, Botanischer Garten. Fotobeleg: P. KARASCH Nr. 43-46/90.

Kurzbeschreibung der bayerischen Aufsammlung:

Hüte leuchtend orange bis braunrot, 20-40 mm breit. Stiele 40-60 mm lang und 47 mm dick. Lamellen an der Stielspitze ausgebuchtet angeheftet, anfangs cremeweiß, später dunkelbraun oliv mit hellerer Schneide. Sporen elliptisch, 9-11,5 x 5-7 µm, mit Keimporus. Chrysozystiden wie bei ENGEL & ENGEL (1970) dargestellt. Ausführliche Beschreibungen des Pilzes finden sich bei ENGEL & ENGEL (1970), KRIEGLSTEINER (1984), REID (1966) und STEINDL (1988), farbige Abbildungen darüber hinaus auch bei PHILLIPS (1990) und JORDAN (1995).

Standortbeschreibungen:

Die Pilze wurden in den im Frühjahr 1993 angelegten Pflanzflächen einer Neubausiedlung entdeckt. Die Fruchtkörper erschienen, maximal in Fünfergruppen, auf dem gesamten Grundstück

Abb. 1: *Stropharia aurantiaca*

Foto: E. GARNWEIDNER

verteilt, und zwar nur unmittelbar auf dem Rindenmulch, nicht hingegen in den angrenzenden Rasenflächen. Der zum Schutz der Pflanzung angedeckte Rindenmulch war schon relativ stark zersetzt, woraus sich auch die für die Art relativ geringe Fruchtkörpergröße erklärt. 1995 blieb die Suche, wohl des inzwischen erschöpften Substrats wegen, erfolglos.

In Essen begegnete mir der Orangerote Träuschling 1990 im Botanischen Garten GRUGA. Die Pilze erschienen dort im Oktober und November in großer Stückzahl (über hundert Fruchtkörper), doch war auch dieses Vorkommen nach zwei Jahren, als das Substrat weitgehend zersetzt war, erschöpft. Im Oktober 1995 wurde der Pilz dafür an einer anderen Stelle des Parks gefunden, an der frischer Rindenmulch aufgebracht war.

Zur Taxonomie:

Die systematische Stellung der Art war bislang uneinheitlich. ORTON (1960) stellte das Taxon zu *Stropharia*. Spätere Autoren sprachen sich wegen der Chrysozystiden für die Zuordnung zur Gattung *Hypholoma* aus. Inzwischen zeichnet sich eine weitere Änderung ab: Im Vorgriff auf einen kommenden Band der *Flora Agaricina Neerlandica* hat der niederländische Agaricales-Spezialist M. A. NOORDELOOS kürzlich (1995) die Gattungen *Hypholoma* und *Stropharia* zu Subgenera von *Psilocybe* herabgestuft und in diesem Zusammenhang zahlreiche Neukombinationen durchgeführt. Der „jüngste“ Name der Art lautet demnach *Psilocybe aurantiaca* (Berk.) Noordel.

Diskussion:

Der Pilz ist an seiner charakteristischen Hutfarbe bereits am Standort leicht zu erkennen. Typisch ist auch das Vorkommen auf Rindenmulch in Gärten und Anlagen. Die Beobachtungen belegen die anthropogen bedingte Ausbreitung des Pilzes und bestätigen die ökologischen Angaben von RUNGE (1989). Der bayerische Fund läßt vermuten, daß Anzahl und Größe der Fruchtkörper von der Qualität des Substrates abhängen.

Die mehrfach diskutierte südöstliche Ausbreitungstendenz des Pilzes von England über die Niederlande nach Deutschland wird durch die neuen Funde erhärtet, wenngleich der „Sprung“ vom bisherigen deutschen Verbreitungsschwerpunkt im westlichen Nordrhein-Westfalen bis nach Bayern recht beachtlich erscheint. Weitere Funde sollten sorgfältig dokumentiert werden.

Danksagung:

Herrn E. GARNWEIDNER (Fürstenfeldbruck) danke ich für das Foto der bayerischen Aufsammlung.

Literatur

- COOKE, M. C. (1880-1890) - Illustrations of British Fungi (zit. nach ENGEL & ENGEL 1970).
- ENGEL, M. & H. ENGEL (1970) - *Stropharia aurantiaca* (Cooke) Orton erstmalig in Westdeutschland gefunden. Westf. Pilzbr. **8(2)**: 17-23.
- JORDAN, M. (1995) - The Encyclopedia of Fungi of Britain and Europe. Newton Abbot.
- KAJAN, E. (1984) - Pilzportrait Nr. 3, *Stropharia aurantiaca* (*Hypholoma aurantiacum*). Mitt.bl. AG Pilzk. Niederrhein **2(1)**: 9-12.
- (1985) - *Stropharia aurantiaca* (*Hypholoma aurantiacum*) - drei weitere Standorte im APN-Kartierungsgebiet. Mitt.bl. AG Pilzk. Niederrhein **3(2b)**: 134-135.
 - (1989) - *Stropharia aurantiaca* - stark in Ausbreitung begriffen. Mitt.bl. AG Pilzk. Niederrhein **7(2)**: 106.
- KRIEGLSTEINER, G. J. (1984a) - Verbreitung und Ökologie 250 ausgewählter Blätterpilze. Z. Mykol., Beih. **5**: 69-302.
- (1984b) - Neues zum Areal und zur Taxonomie des „Orangeroten Träuschlings“. Mitt.bl. AG Pilzk. Niederrhein **2 (1)**: 13-15.
- MOSER, M. (1983) - Die Röhrlinge und Blätterpilze, in: H. GAMS, Kleine Kryptogamenflora von Mitteleuropa, IIB/2, 5. Aufl. Stuttgart.
- NOORDELOOS, M. A. (1995) - Notulae ad floram agaricinam Neerlandicam 23 (*Psilocybe* and *Pholiota*). Persoonia **16(1)**: 127-129.
- PHILLIPS, R. (1990) - Der Kosmos PilzAtlas. 2. Aufl. Stuttgart.
- REID, D. A. (1966) - Coloured Illustrations of Rare or Interesting Fungi. Part I. Lehre.
- RUNGE, A. (1991) - Chronologie, Chorologie und Ökologie der bisherigen Funde des Orangeroten Träuschlings, *Stropharia* (*Hypholoma*) *aurantiaca*, in der Bundesrepublik Deutschland. Beitr. z. Kenntn. d. Pilze Mitteleuropas **7**: 33-38.
- STEINDL, P. (1988) - Mit Holzabfällen gemulchte Grünanlagen, ein neuer Lebensraum für in Hamburg bisher seltene Pilzarten. Ber. Botan. Ver. Hamburg **9**: 2-10.